

Ein Mann des Wortes

Jürgen Henke ist vielseitig: Der 58-Jährige führt in vierter Generation ein Familienunternehmen in Ahlen, ist ambitionierter Sportler und Weltenbummler. Dazu pflegt er ein außergewöhnliches Hobby: Er schreibt Gedichte.



Immer bereit zu einem neuen Abenteuer: Jürgen Henke, Unternehmer, Sportler und Lyriker aus Ahlen, bereiste 2017 die Khumbu-Region im Nordosten Nepals. Das Bild zeigt ihn auf dem Gipfel des Gokyo Ri (5357 Meter). Der Berg steht im Sagarmatha National Park und ist umringt von 8000 Meter hohen Gipfeln.

Bild: privat

Von unserem Redaktionsmitglied
ALFRED MENSE

Immer auf der Suche nach neuen Horizonten und Herausforderungen, immer mit dem inneren Anreiz, die eigenen Möglichkeiten zu erweitern, Neues zu wagen – 2019 gipfelte diese Grundeinstellung Jürgen Henkes in der Präsentation seines ersten Gedichtbands.

Erster Gedichtband, im Alter von 58 Jahren? „Ich habe mich schon seit meiner Jugend intensiv mit dem Schreiben beschäftigt“, erklärt der Ahlener eilig. Erschienen sind seine Gedichte seit Ende der 1980er-Jahre in Literaturzeitschriften, Tageszeitungen, in Kalendern und Gedichtsammlun-

gen. Seine Motivation fürs Schreiben erklärt er mit einer Anekdote. „Ihr Beifall zeugt von literarischem Unverstand“ – die beinharte Kritik seines Deutschlehrers auf den Applaus, mit dem die Mitschüler ein Fachreferat Henkes quittieren, spornt den Pennäler nur an: „Jetzt erst recht, dem werde ich es noch zeigen.“

Gut 40 Jahre später manifestierte sich seine Vorliebe für das gesprochene und gedruckte Wort in Buchform. „Das war schon ein tolles Gefühl, als das Werk fertig war“, sagt Henke. Präsentiert hat er es in einer Umgebung, die den beruflichen Alltag des Maschinenbau-Ingenieurs prägt: die Fertigungshallen der Metallwerke Renner (Ahlen). Wo wochentags

Blecherzeugnisse entstehen und Oberflächen veredelt werden, findet zur Buchpräsentation ein offenes Atelier und am jüngsten Nikolaustag ein literarischer Abend statt. „Mit toller Resonanz“, wie Henke stolz berichtet. Für ihn ist das Motivation, eine neue Idee umzusetzen: Öffentlich präsentiert hat Henke seine Gedichte bisher vor allem bei den Lyrikabenden „Mein Lieblingsgedicht“ der Volkshochschule Hamm. Nun plant er mit den Initiatoren der Reihe, Ursula und Klaus Harkenbusch, ein ähnliches Format in Ahlen.

Zu seinem außergewöhnlichen literarischen Hobby passt es, dass er auch als Weltreisender eher unkonventionell unterwegs ist. 2020

plant Henke Trekkingtouren in Kirgisien und Usbekistan. „Aus jedem Land nehme ich etwas mit, die Erfahrungen fließen auch in meine Gedichte ein“, sagt er. Wichtig sind ihm die Nähe zu möglichst unberührter Natur und eine sportliche Note, wie die Fotos von seinen Expeditionen belegen.

Die nötige körperliche Fitness hat der 58-Jährige: Mehrfach hat der ambitionierte Sportler Marathon-Läufe absolviert. Und als Volleyballer und Beach-Volleyballer nimmt er regelmäßig an Landes- und Deutschen Meisterschaften teil. Unbändiger Ehrgeiz? „Nein, aber der Wettkampfgedanke treibt mich an“, sagt Henke.

Buch-Tipp

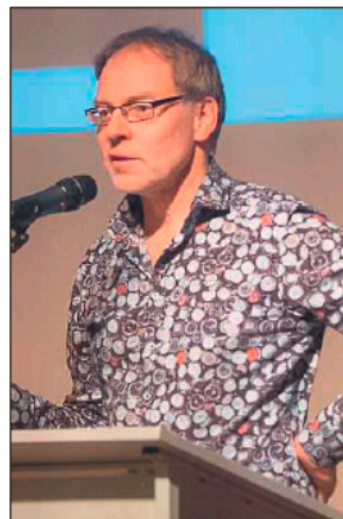
„Gedichte mit Hinter-Gedanken und Unter-Malung“ lautet der Untertitel des Lyrikbandes, in dem der Ahlener Jürgen Henke 50 Beispiele seiner literarischen Arbeit aus vergangenen acht Jahren präsentiert. Es sind „un gewollte un erhoffte un erfüllte un verhüllte Worte“ (so der Haupttitel), mit denen Henke tief-sinnig einen bunten Strauß an Themen des Alltags und des Menschseins aufgreift. Es geht um Liebe, um Hoffnung und Verzweiflung, Glauben, Überfluss und Armut, um Heimat, Geschichte und vieles mehr. Henke arbeitet kreativ mit der Sprache, verblüfft mit Wortschöpfungen, Wortspielen, betont das Gewicht der Zeilen



durch seinen lebendigen Stil ebenso wie durch originelle grafische Gestaltung – und regt damit zum Nachdenken sowie zur intensiven Auseinandersetzung an.

Sehr gelungen verknüpft sind die oft geistreichen „Hinter-Gedanken“ der Gedichte jeweils mit Bildern heimischer Künstler und Kunstschaffender, darunter Franz-Josef Kosel (†), Wolfgang Steinberg, Manfred Brückner, Sigrid John und Uwe Gehrman. Sie motivieren den Leser, dem lyrisch entwickelten Gedanken in der Illustration noch weiter nach-zuspüren und weitere Facetten des behandelten Themas zu entdecken. (ame)

Jürgen-Juhani Henke: „un gewollte, un erhoffte, un erfüllte, un verhüllte Worte“, Anno-Verlag, Ahlen, 116 S., 14,95 Euro, ISBN: 978-3-939256-60-1



Auftritt beim Lyrikabend in Hamm: Bei der VHS-Veranstaltungsreihe hat Jürgen Henke seine Gedichte erstmalig persönlich vor Publikum präsentiert.

Bild: Andreas Friebe

Zitiert

Das Alter

*kommt mir vor
wie die Häutung
einer Schlange*

*Ich komme immer näher
an den Kern des Ichs heran
Ich finde immer mehr heraus
wer ich bin
und
wie ich bin*

*Ich finde mich immer reifer
je älter ich werde
Das ist das Schöne*

An der Häutung

Jürgen Henke